

Über den deutsch-österreichischen Dichter

Franz Nabl

schrieben die „Nationalsozialistischen Monatshefte“ (Juli 1936):

„Ganze Büchereien von altösterreichischem Schrifttum sind durch ihn überflüssig! Eckig müsste man das alles fortfeigen, damit Platz für diesen Einen wird.“

Von seinen Werken erschienen in meinem Verlag:

„**Ödhof**“. Roman. Umfang 914 Seiten. Wohlfeile Ausgabe RM 4.20

„Hier besitzen wir das große Prosa-Epos der österreichischen Provinz vor dem Kriege.“ (Die Neue Literatur.)

„**Die Ortliebischen Frauen**“. Roman. Umfang 503 Seiten. Wohlfeile Ausgabe .. RM 3.25

„Man verstand bisher nicht, daß hier eine Leistung vollbracht war, die für den österreichischen Anteil an der deutschen Dichtung viel wichtiger und bezeichnender war, als die nahezu ausschließlich exportierten Komödien und Romane Schnitzlers und derer hinter ihm.“ (Deutsches Volkstum.)

„**Der Fund**“. Erzählung. Umfang 176 Seiten RM 3.60

„Man mag munter sein oder müde, gesammelt oder zerstreut, den „Fund“ liest man, die Geschichte von der gefundenen Briefftasche und vor allem, was sich anfangs noch an komischen, dann aber bald an tragischen Entwicklungen aus diesem Fund ergibt.“ (Die Literatur.)

„**Das Meteor**“. Erzählungen. Umfang 127 Seiten RM 1.50

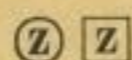
„Franz Nabl schenkt uns hier eine Anzahl von kurzen Erzählungen, eingeleidet in einen eigenartigen Rahmen, erfüllt von tiefer Weisheit und schicksalsvollem Erleben.“ (Buch und Volk.)

„**Kindernovelle**“. Erzählung. Umfang 125 Seiten RM 1.50

„Wir haben in letzter Zeit kaum ein Buch gelesen, das so sehr aus der Quelle des Künstlerischen und eines reinen schlackenfreien Menschentums schöpft, wie dieses Werk.“ (Rheinisch-Westfälische Zeitung, Essen.)

Demnächst erscheint:

„**Der Tag der Erkenntnis**“. Zwei Novellen. Umfang etwa 150 Seiten ... Etwa RM 2.—



CARL SCHÜNEMANN • VERLAG • BREMEN
BERLIN • LEIPZIG • OLTEN (SCHWEIZ) • WIEN